



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 048/2009

Dezernat II, gez. Backes

Federführung:
70 - Bauen und Umwelt
Produkt:
70.04 Kinderspielplätze

Datum:
27.02.2009

Beratungsfolge:	Sitzungsdatum:	
Bezirksausschuss	12.03.2009	Vorberatung
Ausschuss für Umwelt, Planen und Bauen	18.03.2009	Vorberatung
Rat der Stadt Coesfeld	26.03.2009	Entscheidung

Anpassung des Angebotes Kinderspielplätze in Coesfeld-Lette

Beschlussvorschlag:

Es wird beschlossen, dass die Verwaltung Gespräche mit der Nachbarschaft mit dem Ziel aufnimmt eine Nutzungsvereinbarung mit den in der Vorlage aufgeführten Inhaltspunkten abzuschließen.

Sachverhalt:

In seiner Sitzung am 08.05.2008 hat der Rat der Stadt Coesfeld beschlossen, die Kinderspielplätze

- Stadtbusch
- Breslauer Straße
- Lindenallee
- Wester Esch
- An der Klinke
- Agnes-Miegel-Straße
- Magdalenenstraße
- Horstesch

zu schließen (Vorlage 064/2008).

Der Bezirksausschuss beauftragte die Verwaltung in seiner Sitzung am 24.04.2008 einen Ortstermin mit der Nachbarschaft Horstesch zu organisieren und im Rahmen dieser Veranstaltung die alternativen Nutzungsmöglichkeiten vorzustellen. Am 30.10.2008 wurde zu dieser Thematik eine Bürgerversammlung durchgeführt, zu der der Nachbarschaftsvorstand sowie alle Eigentümer der an den Spielplatz grenzenden Grundstücke eingeladen wurden. Mit den anwesenden Nachbarschaftsmitgliedern wurde vereinbart, dass sie zunächst noch einmal die Möglichkeit erhalten sich in der Nachbarschaft gemeinsam mit der Thematik zu befassen

und einen entsprechenden Vorschlag zur zukünftigen Verwendung des Grundstückes unter Einbeziehung der Nachbarschaft zu erarbeiten.

Am 18.11.2008 fand eine Nachbarschaftsversammlung statt. Die Nachbarn sprachen sich in diesem Zusammenhang gegen die Schließung des Kinderspielplatzes aus und regten an, die Fläche als Grünfläche so zu gestalten, dass sie nicht als Bolzplatz genutzt werden kann. Das Protokoll der Nachbarschaftsversammlung ist als Anlage beigefügt. Seitens der Nachbarschaft besteht kein Interesse die Fläche zu übernehmen.

Die Nachbarn, vertreten durch Herrn Prüfe und Herrn Weiser, haben ihre Vorstellungen der Verwaltung am 17.02.2009 vorgestellt (Anlage 1, Protokoll der Nachbarschaftsversammlung vom 18.11.2008).

Da die Nachbarschaft die Fläche weiter nutzen möchte, sollte diesem Wunsch grundsätzlich Rechnung getragen werden. Ziel der Anpassung des Spielplatzangebotes ist es aber auch, entsprechend der rückläufigen Nachfrage zu einer Senkung der Kosten zu kommen. Dieses Ziel wird nicht erreicht, wenn man dem Wunsch der Nachbarschaft in vollem Umfang folgt. Es würden dann einmalig zusätzlich Kosten für die Umgestaltung entstehen und dauerhaft Kosten für die Pflege. Da die Fläche nur von der engeren Nachbarschaft genutzt werden wird und keine darüberhinausgehende Funktion als öffentliche Grünfläche hat, sollte erreicht werden, dass diese Kosten von der Nachbarschaft, die die Fläche künftig nutzen will, auch übernommen werden. Es wird vorgeschlagen, die Verwaltung zu beauftragen, mit der Nachbarschaft einen Nutzungsvertrag abzuschließen. Dabei ist die Nutzungsdauer festzulegen. Die Stadt räumt, wie bei den anderen abzubauenen Spielplätzen, die Geräte ab. Sollten Geräte, Bänke etc. auf Wunsch der Nachbarschaft erhalten bleiben ist die Wartung und Pflege auf die Nachbarschaft zu übertragen.

Die gewünschte Ummodellierung ist nach Auffassung der Verwaltung von der Nachbarschaft zu übernehmen. Die ständige Pflege der 1.450 m² grossen Fläche sollte ebenfalls der Nachbarschaft übertragen werden.

Sollte ein Vertragsabschluss zwischen der Nachbarschaft und der Stadt nicht zustande kommen, wird die Änderung des Bebauungsplanes Nr. 39 „Jacobistraße“ empfohlen.